

# Geretsried gibt Kontra

Stadtrat plant Resolution an Petitionsausschuss

**Geretsried** – Geretsried reagiert auf die Wolfratshauser S 7-Petition: Der Stadtrat will eine Resolution an den Petitionsausschuss im Landtag verfassen. Zu dieser Entscheidung kamen die Stadträte am Dienstag, nachdem sie den offenen Brief der beiden Geretsrieder Unternehmen Tyczka und Pulcra an Bürgermeisterin Cornelia Irmer studiert hatten. Wie berichtet hatten die Betriebe mit „Verärgerung“ der Presse entnommen, dass eine Wolfratshauser Delegation im bayerischen Landtag eine Petition gegen das Industriegleis eingereicht hat.

Hans Ketelhut (CSU) rief dazu auf, sich hinter Tyczka und Pulcra zu stellen und „als politisches Gremium ein Zeichen zu setzen“. Schließlich gehe es um 450 Arbeitsplätze. Eine ganz andere Meinung vertrat Robert Lug. Der Fraktionssprecher der Freien Wähler (FW) bezeichnete das Agieren der Wolfratshauser als „Unverschämtheit“. Sie würden ihre Meinung so lange vor sich her tragen, „bis den Quatsch einer glaubt“. Er warnte davor, den Wortführern ein noch größeres Forum zu geben.

„Vorsicht“, widersprach Vize-Bürgermeister Gerhard Meinel (CSU). Der Petitionsausschuss sei zunächst ein politisches Gremium, wo

auch nur „Menschen mit profundem Halbwissen sitzen“. Ziel der Petition sei es, das Industriegleis zu kippen, um den Bestandschutz der Schranke an der Sauerlacher Straße zu Fall zu bringen. Weil dann die S-Bahn-Trasse tiefergelegt werden müsste, könnte die Kosten-Nutzen-Analyse nicht mehr aufgehen. Somit würde man die gesamte S-Bahn-Verlängerung vereiteln. Zusätzlich werde mit Mutmaßungen über eine mögliche Gefahr der transportierten Güter Stimmung erzeugt.

Gäbe es das Industriegleis nicht mehr, würde sich die Umladestation in Wolfratshausen befinden, ergänzte Bürgermeisterin Cornelia Irmer – und das wäre höchst gefährlich. „Der Bahnübergang ist eisenbahnrechtlich gewidmet, mit oder ohne Industriegleis“, schob die Bürgermeisterin hinterher. Das heißt, der Bahnübergang bleibe weiter bestehen – und könnte für eine S-Bahn-Verlängerung genutzt werden.

Den Brief von Tyczka und Pulcra hat Irmer ans Wirtschaftsministerium weitergeleitet. Auch Edmund Stoiber, ehemaliger Ministerpräsident und Mitglied im Geretsrieder CSU-Ortsverband, sowie ihr Wolfratshauser Amtskollege Helmut Forster hätten das Schreiben erhalten. nej



**Als Nabelschnur** für ihr Weiterbestehen in Geretsried bezeichnen die Firmen Pulcra und Tyczka das Industriegleis. 450 Arbeitsplätze hängen daran. Dass man in Wolfratshausen eine Petition gegen das Industriegleis auf den Weg gebracht hat, erzürnt die Geretsrieder Stadträte. Sie wollen darauf mit einer Resolution antworten.